

Schwarzwald

Magisch,
mystisch
und
verbindend

Platz
FINDEN

Laura Pfaffenbach





Der Schwarzwald: Mystisch, magisch und verbindend

**Schwarzwald,
September 2020**

von Laura Pfaffenbach

Mit einem Lächeln im Gesicht blicke ich in die vom Feuer angestrahlten Gesichter der sechs Frauen, die vor ein paar Stunden noch Fremde waren. Fremde, die der Wunsch nach einer Auszeit zusammengeführt hat. Manche haben Kinder oder sind in einer Beziehung, andere nicht. Manche arbeiten Vollzeit, andere Teilzeit oder sind in (Teilzeit-)Selbstständigkeit. Ganz egal, denn so unterschiedlich der individuelle Alltag aussieht, bei allen kommt die Zeit für sich selbst zu kurz. Das ist der Grund, warum wir hier im Schwarzwald zusammengekommen sind.

Zeit, für sich selbst.

Zeit, zum Abschalten.

Zeit, zum Herausfinden, wofür das Herz schlägt und wie es weiter gehen soll.

Unsere Coaching Reise startet am Bahnhof in Forbach, inmitten des Schwarzwaldes, das mit seinen über 6.000 Quadratkilometern größte zusammenhängende Mittelgebirge Deutschlands. Da wir auf der Anfahrt eine Straßensperrung hatten, sind Caro – meine beste Freundin und an diesem Wochenende auch meine Co-Trainerin und ich leider nicht ganz so früh da wie geplant. Die ersten Teilnehmerinnen sind bereits da, erkennbar an ihrem Wanderoutfit und dem großen Rucksack. Für viele ist die Wander-Coaching Reise mit Pfadefinden die erste Mehrtagestour mit Übernachtung unter freiem Sternenhimmel. Klar, dass dann (noch) kein lightweight Wander-Equipment vorhanden ist. Das braucht es auch nicht, wie ich finde. Für die ersten Touren kann man sich doch auch erstmal gut was von Freunden und Bekannten ausleihen und herausfinden, ob einem so eine Art von Unterwegs sein überhaupt Spaß macht. Dann kann immer noch nach und nach Geld in gutes und leichtes Equipment, wie bspw. einen Schlafsack, investiert werden.

Für viele ist es die erste Reise seit langem die sie allein antreten. Das braucht schon ein wenig Mut. Und genau das ist es, was sich doch irgendwie jede von uns ein wenig mehr im Alltag wünscht. Mut, sich selbst mehr Auszeiten zu nehmen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben. Mut, einfach mal nein zu sagen. Mut, dem zu folgen was einen glücklich macht.

Doch was ist es, was mich glücklich macht? Dieser Frage gehen wir an dem Wochenende auf den Grund.

In wenigen Schritten sind wir auf dem Westweg, ein Klassiker aller Fernwanderwege Deutschlands der zu den "Top Trails of Germany" zählt. Er führt von Pforzheim nach Basel in Baden Württemberg. Die 3. Etappe des Westweges, die wir für unsere Tour ausgesucht haben, führt von Forbach bis Unterstmatt und läuft entlang des Hauptkams. Belohnt werden die Wanderinnen mit spektakulären Aussichten und märchenhaften Pfaden. Die Tour startet mit der Überquerung der Murg über eine historische Holzbrücke aus den 50er Jahren. Danach haben es die ersten 3,5 km direkt in sich, da wir knapp 500 Höhenmeter bezwingen müssen. Der Schweiß läuft, doch die Kennenlerneuphorie und die Aufgabe von mir, Gemeinsamkeiten untereinander herauszufinden, hält die Gruppe in Schach. Oben angekommen erstmal eine Pause und das erste Gruppenfoto.



Ebenso wie die Gespräche auf den nächsten Metern tiefer werden, wird auch der Wald zunehmend dichter. Nicht ohne Grund wird der Schwarzwald schwarzer Wald genannt. Die Römer haben ihm diesen lateinischen Namen „silva nigra“ gegeben. Da der Wald auf sie aus der Ferne dunkel, unheimlich und undurchdringlich schien. Deshalb suchten sie sich auch erstmal einen Weg drumherum.

Wir wagen uns jedoch hinein, denn wir wollen uns auch unsere dunklen Themen, unsere Schatten ansehen. „Was sind deine aktuellen Herausforderungen?“ frage ich in unserem ersten Kreis in die Gruppe.

„Ich fühle mich ausgelaugt. Irgendwie bin ich die ganze Zeit am Machen und Tun und da bleibt keine Zeit für mich mal zu wirklich zum abschalten.“ teilt uns eine der Frauen mit. Kopfnicken in der Runde. „Wenn ich dann mal doch Zeit finde, dann verfolgen mich die großen Fragen: Welcher Weg ist richtig? Wo geht meine Reise hin? Wer bin ich eigentlich? Und das weiß ich absolut nicht“, öffnet sich die Nächste.

Wir spüren, dass wir uns mit den gleichen Herausforderungen herumschlagen. Das zu hören, verbindet und tut gut. Denn im eigenen Umfeld fehlt es oft an dieser Ehrlichkeit und an Gleichgesinnten, die auch mit dem Status Quo gerade nicht so zufrieden sind und was ändern wollen. Und so sind die fremden Frauen gar nicht mehr so fremd wie sie am Anfang dachten.

Zum Mittagessen gibt es eine Buchstaben-Suppe. Das Wasser haben wir zuvor an der Quelle aufgefüllt. Sitzen tun wir auf dem Boden. Back-to-Basics ist auch ein Motto von mir. Durch die Zeit im Wald lernen wir wieder mehr all den Luxus, den wir im Alltag haben – und oft als so selbstverständlich wahrnehmen - wieder mehr zu schätzen. Gerade die Dusche mit fließend warmem Wasser ist immer ein absoluter Genuss nach ein paar Tagen draußen.

Das Aufsetzen des Rucksacks ist nach einer Pause meist der schmerzvollste Moment oder auch der Moment, wo man sich denkt „Was zur Hölle tu ich mir da an?“. Denn die Stimme in unserem Kopf klickt bei einer Tour wie dieser, wo wir körperlich, aber auch mental an unsere Grenzen stoßen und definitiv raus aus unserer Komfortzone und Bequemlichkeit steppen, besonders rein. Eigentlich nur gut gemeint, da sie uns (be)schützen möchte, doch in den meisten Fällen doch sehr unbegründet. Diese Stimmen im Kopf, die uns einreden z.B., dass wir etwas nicht können, weil wir nicht wissen wie, wir uns zu alt fühlen oder jemand anderen verletzen würden ... und so weiter. Diese Gedanken im Kopf, die wir mit ein bisschen Übung allerdings auch anders lenken können. „Das Steuer in die Hand nehmen und sich nicht von den Gedanken leiten lassen, sondern die Gedanken selbst leiten.“, erzähle ich den Frauen in der Mittagspause. Das ist es was ich die letzten Jahre selbst Tag für Tag übe. Mal klappt es besser und dann gibt es Phasen wo es absolut nicht läuft. Doch je mehr ich mich selbst kennengelernt habe und verschiedene Entspannungs- oder Coachingtechniken kennengelernt habe, weiß ich doch mittlerweile ganz gut was mir wann hilft, um aus meinem Gedankenkarussell auszusteigen. Auch dafür bin ich dankbar mich auf den Weg der Persönlichkeitsentwicklung gemacht zu haben. Und so ist es mir heute eine Freude, Frauen ebenfalls auf ihrem Weg zu begleiten.

Weiter geht es, denn die größte Mutprobe wartet noch auf uns: Die Nacht unter freiem Sternenhimmel. Dafür haben wir den Trekkingplatz Grimbach gebucht. Im Nationalpark ist es nämlich verboten wild zu campen oder zu biwakieren. Deshalb gibt es solche naturnahen Trekkingplätze, die eine Komposttoilette und manchmal sogar eine Feuerstelle mit sich bringen. Das Konzept finde ich großartig und freue mich sehr darüber, dass es immer mehr in Deutschland zu finden ist.

Bei manch einer Frau ist es Jahre her, dass sie mal ganz ohne Zelt draußen geschlafen hat. Demnach ist die Aufregung groß. Damit sich jeder wohlfühlt, machen wir uns ein kleines Lager aus den mitgebrachten Planen. Eine Plane zum Drauflegen und ein paar Planen um die Liegefläche herum gespannt als Schutzbarriere, zumindest fühlt sich das so an.



Und so sitzen wir nun am Lagerfeuer, inmitten des dunklen, dichten Schwarzwaldes. Versinken in den tanzenden orange-roten Flammen und essen unsere Trekking Nahrung, das ist eine Tüte voller gefriergetrocknetem Essen - in unserem Fall Couscousgemüse.

In einer kleinen Meditationsreise lassen wir den Tag revue passieren:

Ein Tag, inmitten der Natur.

Ein Tag, an dem es nur um uns ging.

Ein Tag, an dem wir ein bisschen mehr herausfinden konnten, was uns gerade im Leben stört, wer wir meinen zu sein und wo wir hinmöchten.

Wann nimmt man sich schon mal bewusst einen ganzen Tag
Zeit dafür?

Tag 2: Hoch hinauf zur Badener Höhe

Die Vögel zwitschern ihr Morgenkonzert. Die Baumkronen leuchten golden vom Sonnenlicht angestrahlt. Ich liebe diesen Moment am Morgen mitten im Wald mit freiem Blick auf die Baumkronen. Oft halte ich extra noch ein paar Sekunden die Augen zu, spüre das Kribbeln der Vorfreude in mir, und öffne erst dann die Augen und blicke mich um.

Auch die Nacht ist immer wieder Besonders, wie auch Julia festgestellt hat: „Ich bin nachts irgendwann wach geworden und habe die Bäume über mir gesehen und dahinter einen unfassbaren Sternenhimmel. Ich glaube, ich habe noch nie einen so schönen Sternenhimmel gesehen[...].“

Im [Pfade Finden Podcast erzählt sie im Interview](#)¹ weiter: „[...]und dann sieht man diese unbeschreiblich schöne Natur. Und in dem Moment habe ich gedacht, all die Ängste, die ich vorher hatte - sind zwar nicht zu 100% weg -, aber die Natur hat mir gezeigt, ich kann dem Vertrauen und werde belohnt mit so einem tollen Bild des Sternenhimmels. Das trage ich in mir, dass mir das so viel Stärke [im Alltag] gibt, an mich zu glauben und an die Kraft der Natur.“

Während ich das Frühstück und den Kaffee vorbereite, macht Caro mit der Gruppe eine Runde Yoga. Die Selfcare- und Entspannungsübungen kommen dabei nicht zu kurz, wie ich aus der Ferne beobachten kann.

Bevor wir das Camp verlassen, um den Höhenkamm zu besteigen kommen wir allerdings erst nochmal zu einem weiteren Highlight des Wochenendes: Der Feuerworkshop.

„[...] zunächst braucht ihr etwas worauf der Funken fallen kann. Einen Zunder. Trockene Tannennadeln, Distelköpfchen, oder auch kleine feine Sägespäne eignen sich hierfür. Mit dem Firesteel schlägt ihr dann einen Funken auf den Zunder. Und dann legt ihr die vorher vorbereiteten

¹[Ein Abenteuer in der Natur - Interview mit Julia Gleichmann im Pfade Finden Podcast](#)

kleinen Äste nach und nach drauf. Ich müsst achtsam sein, dass das fragile Feuerchen nicht erstickt. Von der Seite hineinpusten hilft.“, erkläre ich den Frauen. Gespannt lauschen sie und fangen das Zweifeln an, wie ich später von Julia erfahre. Da kamen meine Worte „Jeder von euch wird das schaffen, das verspreche ich euch. Vorher ziehen wir nicht weiter.“, genau richtig. Denn die Motivation und der Glaube an die Frauen helfen ihnen, weiter dranzubleiben, als sie Späne hobeln, Funken schlagen und pusten, um das Feuer am Leben zu halten.

„Ich habe alles ausgeblendet, weil ich das schaffen wollte.“, erzählt Julia. „Ein unfassbar schönes Glücksgefühl, als es gebrannt hat.“ Und so gibt ihr dieses Erlebnis im Schwarzwald Kraft, ihre Selbstzweifel im Alltag beiseitezulegen und stärker ins Vertrauen zu gehen.

Auch die Worte, die jede Frau bei ihrem Versprechen vor der Gruppe formuliert hat, helfen klar zu werden, was verändert werden darf. Voller Rührung und mit Tränen in den Augen nimmt sich Anne beispielsweise vor, „einfach mal groß zu denken und nicht so sehr an sich selbst zu zweifeln, dass sie es nicht schaffen könnte“. Wenn sie wüsste, dass sie zwei Jahre später den Job gekündigt und bei der nächsten Coaching Reise in Slowenien dabei ist und von ihren Plänen der Selbstständigkeit erzählt... Zu lesen gibt es diese Geschichte im Buch: [Der Berg ruft - 10 Geschichten über Gipfelträume und Bergwanderungen.](#)

Über knorrige Pfade und durch märchenhafte Pfade führt uns der Westweg weiter zum Friedrich-Turm auf der Badener Höhe auf 1000m. Wir werden mit einem fantastischen Rundumblick belohnt. An klaren Tagen kann man sogar bis nach Baden-Baden und Frankreich blicken, heißt es. Ich erinnere mich, dass hier ein Jahr zuvor die Schuhsohle von Caros Wanderschuh abgefallen ist, als wir ebenfalls mit einer Gruppe auf Tour waren. Das war ein Spaß. Vor allem, weil wir so darauf hingewiesen haben, wie wichtig es ist, sein Equipment vorher zu testen. Zum Glück

hatte ich Klebeband dabei, denn auch mir ist das mal bei einer Wanderung passiert, seitdem gehe ich nicht mehr ohne Panzertape und Sicherheitsnadeln auf Tour.

Beim Naturfreundehaus gibt es eine kleine Stärkung und einen leckeren Kräutertee mit kleinem Kräuterkunde Workshop. „Brennnessel ist ein Superfood in unseren heimischen Wäldern. Oft wird es verteufelt, aber es enthält beispielsweise bis zu siebenmal mehr Vitamin C als Zitronen.“, schwärme ich der Gruppe vor und zeige ihnen die gesammelten Kräuter, die in unserem Tee zu finden sind. Während ich das Essen zubereite, haben die Teilnehmerinnen die Aufgabe sich mit ihren Werten auseinander zu setzen. Was ist mir wichtig? Wofür gebe ich mein Geld aus? Was kommt zu kurz? Wofür würde ich mir gerne mehr Zeit nehmen oder mehr Geld investieren?

Ich liebe solche Fragen. Sie helfen mir, tiefer zu tauchen und mehr über mich selbst herauszufinden. Vielleicht ist das auch der Grund, warum ich Coach geworden bin. Denn ein Coach stellt Fragen. Viele Fragen. Und bohrt nach. Denn eigentlich liegen alle Antworten in uns. Wir schaffen es nur meist nicht, da allein ranzukommen. Und so stelle ich auch bei unserer Coaching Reise Fragen. Die Antworten dürfen die Teilnehmerinnen in ihrem Schlaunen Heft festhalten. Die Idee kommt von Tick, Trick, und Track. Die ebenfalls wie ich Pfadfinder sind und all ihr Wissen, das sie auf ihren Abenteuern sammeln, in ihrem Schlaunen Buch festhalten. Das Bild fand ich sehr passend, als ich 2019 angefangen hab, meine Coaching Reisen zu organisieren.

Falls auch du Interesse hast bei einem Abenteuer wie diesem dabei zu sein, dann schau dir gerne einmal das aktuelle Programm unter www.pfade-finden.de/reisen an oder melde dich bei info@pfade-finden.de



Unsere Tour im Schwarzwald beenden wir mit einem besonderen Event: Der Sommerrodelbahn am Meliskopf nach 22 km Wanderung. "Eine wunderbare Auszeit, die mich unheimlich weitergebracht hat und mir neue Perspektiven eröffnet hat.", wie Madlena erzählt. Auch Luise „fand es unglaublich toll, wie man in so kurzer Zeit mit ganz fremden Menschen so viele tiefe Themen ansprechen und teilen kann“.

Anne die 2 Jahre später wieder bei einer Coaching Reise – diesmal einer 5 Tages Tour im Ausland - dabei war, meinte nur: Pfade Finden fühlt sich an wie ein Trip unter Freunden, wie eine emotionale Reise zu einem selbst und macht vor allem Mut, Dinge auszuprobieren, rauszugehen und auf sich selbst zu vertrauen. Eine Reise, die jede Frau einmal unternehmen sollte, um wieder in die eigene Stärke & Kraft zu kommen. Neben vielen Outdoor Skills kommt die Persönlichkeitsentwicklung nicht zu kurz.“ Und so ist mein Herz wieder einmal voller Dankbarkeit und Freude, diese 6 Frauen ein Stück weit auf ihrem persönlichen Weg begleitet zu haben und ihnen die Chance gegeben habe, ein Abenteuer zu erleben, dass sie nicht vergessen werden. Ein Abenteuer, das ihnen gezeigt hat, was alles

in ihnen steckt – körperlich aber auch im Inneren. Wer sie sind. Was es braucht um glücklich zu sein. Denn oft sind es einfach nur ein paar Stunden (oder Tage) in der Natur, die uns helfen wieder bei uns anzukommen und aufzutanken und wieder mehr Orientierung im Leben zu bekommen.

Voller Demut und Dankbarkeit sage ich Danke. Danke an dich, dass du bis hierhin gelesen hast und danke an alle Teilnehmerinnen der Outdoor Coaching Reisen von Pfade Finden. Danke, dass ihr so mutig seid, euch getraut habt und euch auf den Weg gemacht habt, mehr über euch selbst herauszufinden. Danke, dass ich eure Wegbegleiterin und Pfadfinderin sein durfte.

Alles Liebe und Gut Pfad,
deine Laura Pfaffenbach



Laura ist Abenteurerin, Outdoor-Coach und Gründerin von Pfade Finden. Das Unterwegssein begleitet sie schon seit ihrer Jugend, als sie den Entdeckungsort Natur bei den Pfadfindern für sich gefunden hat. Zahlreiche Reisen durch Deutschland und um die Welt haben ihr die Faszination und das Potenzial der persönlichen Weiterentwicklung, die in ihr und dem Reisen liegen, verdeutlicht.

Nach einigen Jahren auf dem klassischen Pfad – durch Studium und Berufsleben – hat sie erkannt, was ihre wahren Werte sind, und dass diese mit dem Pfad nicht in Einklang zu bringen sind. So hieß es erneut: Pack den Rucksack, zieh die Wanderschuhe an und los ging es für 4,5 Jahre in ein ortsunabhängiges Leben als Unternehmerin. Die Liebe - nicht nur zum deutschen Wald - hat sie 2021 zurück ins schöne Franken gezogen, wo sie mit ihrer Familie in einer Mehrgenerationen-WG zusammen lebt.

Als Coach und Mentorin ist es zu ihrer Mission geworden, die Welt lebensfroher zu machen, indem mehr Frauen den Mut mitbringen, Neues zu entdecken und sich für ihren eigenen Weg entscheiden. Ihr Wissen auf den Gebieten rund um Selbstfindung, Achtsamkeit, Naturheilkunde und Wildnispädagogik gibt sie in ihrem Pfade Finden-Podcast und in Form von Coaching-Reisen, Workshops und Onlinekursen weiter.

Laura unterstützt Frauen dabei, sich beruflich und privat neu zu orientieren und herauszufinden, was sie wirklich wollen – statt noch länger Zeit verstreichen zu lassen und am Ende zu sagen “Ach hätte ich damals nur”.

Mehr über die Autorin:

www.pfade-finden.de

[Instagram: @pfedefinden](https://www.instagram.com/pfedefinden)



Frauen unterwegs: 10 bewegende Geschichten über Mut, Abenteuer und das Glück des Wanderns?"

Der Reiz des Unbekannten. Neues entdecken, an Grenzen stoßen und mit jedem Schritt inmitten der Natur, sich selbst besser kennen lernen. Das ist es, was das Abenteuer interessant macht.

in dem Buch erzählt zehn Frauen von ihren Gänsehautmomenten und Naturerlebnissen. Dabei nehmen wir dich mit in kleine und große Wander-Abenteuer vor der Haustür wie den Pfälzerwald oder auch in ferne Länder wie nach Island, Guatemala und Georgien. Lass dich inspirieren von 10 persönlichen Geschichten über Naturerfahrungen, die Träume verwirklicht, Schicksalsschläge geheilt und Wunder erlebbar gemacht haben.

www.pfade-findende.de/buch

<https://www.amazon.de/dp/398229990X>



Frauen unterwegs: Der Berg ruft - 10 Geschichten über Gipfelträume und Bergwanderungen

Seit jeher haben Berge etwas Magisches – sie ziehen uns an, fordern uns heraus und lassen uns frei fühlen. Auf den Gipfeln scheinen Sorgen zu verblassen, aber der Weg dorthin verlangt uns oft mehr ab als gedacht: körperliche Stärke, Planung und vor allem mentale Kraft.

„Der Berg ruft“ nimmt dich mit auf spektakuläre und bewegende Bergwanderungen – durch die Alpen, über Norwegen bis hin zum höchsten Punkt der Erde, dem Mount Everest. Doch in diesen zehn Geschichten geht es um mehr als nur das Erklimmen von Gipfeln. Es geht um Frauen, die Mut fassen, Grenzen überwinden und in der Wildnis nicht nur die Natur, sondern auch sich selbst neu entdecken.

www.pfade-finden.de/buch

<https://www.amazon.de/dp/3690282225>



Frauen unterwegs: Reisen, die verändern - 10 Geschichten von Selbstfindung und Neubeginn

Reisen sind mehr als das Erkunden neuer Orte – sie können unser Innerstes berühren, uns verändern und Wege öffnen, die wir nie für möglich gehalten hätten. Manchmal führt uns das Unbekannte zu dem, was uns am meisten fehlt: uns selbst.

In dem Buch berichten zehn Frauen von ihren außergewöhnlichen Abenteuern: von Solowanderungen auf dem Jakobsweg oder in Mallorca über Gruppenreisen in der Sächsischen Schweiz bis hin zu einer Weltreisen mit der Familie, die das Leben komplett verändert haben.

Es sind Reisen voller Mut, Selbstentdeckung und unerwarteter Wendungen – geprägt von Momenten der Unsicherheit und dem triumphalen Gefühl, über sich selbst hinauszuwachsen.

Erscheint im Sommer 2025: Jetzt vorbestellen

www.pfade-finden.de/buch

Autorinnen gesucht!

Würdest du gerne mal ein Buch in Händen halten, wo deine Geschichte abgedruckt ist? **Schlummert auch in dir der Traum Autorin zu werden?** Fühlt sich dieser Traum - so groß er auch ist - gleichzeitig zu weit weg an, weil du dich fragst, wie du das alleine schaffen sollst?

Wie wäre es, wenn du klein anfängst und statt einem ganzen Buch einfach erstmal nur eine Geschichte schreibst?

Wie wäre es, wenn du das ganze nicht alleine machen musst sondern gemeinsam mit anderen, die den gleichen Traum haben?

Wie wäre es, wenn du dich, um die Formalitäten wie Buchsatz, Marketing, Veröffentlichung usw. nicht kümmern musst sondern einfach das gedruckte Buch, in Händen halten und an deine Liebsten verschenken kannst?

Klingt gut?

Dann melde dich gerne bei und uns und lass uns herausfinden, welche Geschichte zur Buchreihe "Frauen unterwegs" oder zu kommenden Reihe "Familien unterwegs" passen könnte.

Schick uns einfach eine Email an: info@pfade-finden.de oder schreibe uns eine Nachricht in Instagram unter [@pfadefinden](https://www.instagram.com/pfadefinden)

Lass uns gemeinsam Geschichte schreiben.

Wir freuen uns auf dich.



Pfade Finden Podcast - Dein Podcast für mehr (R)Auszeiten private und berufliche Selbstfindung

Köpfungörer auf und los gehts. Lass dich von mir in die Natur entführen, denn das ist der beste Ort um abzuschalten, Mut zu fassen und Klarheit für die nächsten Schritte zu bekommen. Du bekommst hier nicht nur jede Menge Inspiration und Wissen über den Heilungsort der Natur und wie dieser uns bei unserer beruflichen Selbstfindung helfen kann, sondern auch jede Menge Möglichkeiten, das Wissen direkt in deinen Alltag zu integrieren. In meinen Spaziergangfolgen nehme ich dich mit in den Wald, und lade dich ein deine Sinne zu schärfen und deine Umgebung bewusst wahr zu nehmen. Außerdem gibt es spannende Interviews und Folgen rund ums Thema private und berufliche Selbstfindung.

Mehr unter:

www.pfade-finden.de/podcast



Pfade Finden Outdoor Coaching Reisen und Day Retreat Rauszeiten

Rucksack auf und los geht dein Abenteuer. Manchmal, da leben wir von Tag zu Tag und werden vom Alltag regelrecht verschluckt. Wir sind unzufrieden oder genervt von der aktuellen (beruflichen) Situation und sehnen uns nach mehr Freiheit und Sinn.

Eine (R)Auszeit mit gleichgesinnten Frauen bringt Abwechslung, Austausch und das lang ersehnte Abenteuer. Der Abstand und die Selbstreflektion helfen dir in Phasen der Orientierungslosigkeit neuen Mut für den weiteren beruflichen Weg zu finden.

Bist du bereit für deine Selbstfindungsreise?

Mehr unter:

www.pfade-finden.de/reisen